

www.arche-nova.org



HERBST

2018

arche aktuell

UKRAINE › Humanitäre Hilfe im Konfliktgebiet

ÄTHIOPIEN › Wasserprojekt zeigt Wirkung



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine traurige Nachricht steht am Anfang dieses Heftes: Am 18. Juli 2018 ist Sven Seifert nach langer Krankheit verstorben. Als Gründungsmitglied, langjähriger Geschäftsführer und Auslandsprogrammleiter war er über 25 Jahre Gesicht und Stimme unseres Vereins. Wir vermissen ihn.

Aber er bleibt auch bei uns. Sein Mut, seine Entschlossenheit und seine Zuversicht werden arche noVa auch in Zukunft prägen. Sven Seifert war immer bereit, um der Sache Willen auch unbequeme Wege zu gehen. Das gilt beispielsweise für die Entscheidung, an der Konfliktlinie in der Ukraine aktiv zu werden, die er trotz Erkrankung noch aktiv befördert und mitgetragen hat.

In diesem Heft lesen Sie, was die Präsenz von arche noVa in der Krisenregion für die Menschen vor Ort bedeutet: dringend benötigte Hilfe beim Wiederaufbau von Wasser- und Sanitärsystemen und das wichtige Gefühl, nicht vergessen, sondern wahrgenommen zu werden.

Sven Seifert hatte von Anfang an die Menschen im Blick, die unverschuldet in den Strudel menschengemachter Krisen geraten sind. Aus dieser Ungerechtigkeit leitete er für sich und für arche noVa die Verantwortung ab, dem etwas entgegenzusetzen.

Wir müssen diesen Weg jetzt ohne seinen praktischen Rat weiter gehen. Aber unser Rucksack ist voll mit Wissen und Erfahrungen, die uns helfen, Kurs zu halten. Wir sind dankbar, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.



Ihr Stefan Mertenskötter
VORSTANDSVORSITZENDER



IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender),
Cornelia Trentzsch, Lan Löper
Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Christian Franz, Maren Uhlherr,
Stefanie Knörr, Stefan Mertenskötter, Anna-Luise
Sonnenberg, Margret Thieme, Katarzyna Zwolak
Layout, Satz & Illustration: Anja Wilcke, p:ink
Photonachweis: © 2017/18 arche noVa e.V.,
arche noVa/Axel Fassio, Oliver Killig
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert
mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf die weiblichen Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: 2017, Szene aus Toretsk, Ukraine
Rückseite: 2018, Neuer Brunnen mit Pumpe
in Mechela Wertu, Äthiopien



Inhalt

- 4** arche noVa Kompakt
- 5** NACHRUF
Sven Seifert
- 6** AKTUELLER EINSATZ
Hilfe im vergessenen Krieg
in der Ostukraine
- 8** FOTOBERICHT
Wasserprojekt in Äthiopien
zeigt Wirkung
- 11** AKTION
arche noVa regelmäßig
unterstützen

MYANMAR: Nothilfe nach Überschwemmungen im Ann Township

Schwere Überschwemmungen nach Starkregen haben im Juni das Ann Township in Myanmar getroffen. Auch unsere 21 Projektdörfer hatten mit den Wassermassen zu kämpfen. Viele Gebäude wurden überschwemmt und nahezu alle Brunnen verseucht. arche noVa unterstützte als akute Nothilfe die Gemeinden bei der Reinigung der Brunnen. Pumpen, Treibstoff und Hilfsgüter wurden verteilt.



SACHSEN: Globales Lernen in den Sommerferien

Premiere bei arche noVa: In diesen Sommerferien fand das erste, in Eigenregie durchgeführte, Global Camp statt. 24 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren aus Tschechien und Deutschland beschäftigten sich interaktiv mit den Themen Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit. Das Camp mit dem Motto „Stadt-Land-Welt - wie wir in Zukunft leben wollen“ wurde gefördert von der Stadt Dresden und Erasmus+.

BANGLADESCH: Brunnenbau für geflüchtete Rohingya

Im größten Camp für geflüchtete Menschen weltweit – in Kutupalong in Bangladesch – ist arche noVa aktiv geworden. Hier lebt derzeit ein Großteil der im Nachbarland Myanmar verfolgten ethnischen Minderheit Rohingya, rund eine Million Menschen. Wir errichteten an ihrem Zufluchtsort vier Tiefbrunnen. Sie wurden dringend benötigt, weil die Wassersysteme mit dem Monsun zu überfluten drohen. Für 3.000 Menschen ermöglichte arche noVa mit diesem Einsatz eine sichere Versorgung.



PAKISTAN: Material und Anleitung zum Bau von Wasserfiltern

310 Familien aus unserem Projektgebiet in den Distrikten Mirpur Khas und Roshanabad konnten in diesem Sommer sogenannte Nadi-Filter bauen. Dazu erhielten sie von unserem lokalen Team die Materialien und die Anleitung. Die Biosandfilter in traditionellen Tonkrügen enthalten unterschiedlich körnige Sandschichten. Auf der obersten bildet sich ein gewünschter Biofilm. Die Filter reinigen verunreinigtes Wasser für den täglichen Gebrauch ohne Zusatz chemischer Klärstoffe.

NACHRUF

Wir trauern um Sven Seifert

Nach langer Krankheit ist unser Gründungsmitglied, langjähriger Geschäftsführer und Auslandsprogrammleiter, Sven Seifert, am 18. Juli 2018 im Alter von 56 Jahren gestorben.

arche noVa ist Sven Seiferts Lebenswerk. Unter seiner Führung wurde aus der Vision einer kleinen Gruppe junger Dresdnerinnen und Dresdner eine international anerkannte Organisation für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt eine zivilgesellschaftliche Stimme für Toleranz und Hilfsbereitschaft in Sachsen.

Sven Seifert führte unseren Verein mit strategischer Weitsicht, mit nie versiegender Energie und Willenskraft. Er hatte die Fähigkeit, Menschen zu begeistern und auf engagierte und kämpferische Art Dinge, die ihm wichtig waren, zu vertreten. Sein großer Idealismus paarte sich mit einer realistischen Einschätzung davon, was möglich ist.

Für den gelernten Schlosser und späteren Wasserbauingenieur war schon zu DDR-Zeiten klar, dass er die Welt sehen und verändern will. Im Jahr 1992 brach er mit fünf Freunden zu einem Hilfsprojekt in den Nordirak auf. Wenig später gründeten sie arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.



Sven Seifert agierte nach dem Motto „Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht“. Von scheinbar unüberwindbaren Hindernissen und bürokratischen Hürden ließ er sich nicht abhalten, Hilfe dort zu leisten, wo sie nötig ist. Standardlösungen akzeptierte er dabei nie. Unsere Projekte sollten dem Kontext angepasst und mit den Betroffenen vor Ort und nicht über ihre Köpfe hinweg entwickelt werden.

Im Jahre 2016 erhielt Sven Seifert für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz. Bis kurz vor seinem Tod war er aktiv an allen strategischen Entscheidungen in der Projektarbeit beteiligt. Seine Ideen und Überzeugungen werden arche noVa auch in Zukunft prägen.



Unser Projekt in der Ukraine ist für viele Schulkinder eine große Hilfe. arche noVa sichert die Wasserversorgung an ihren Schulen. Unser lokales Team arbeitet entlang der umkämpften Konfliktlinie in den Bereichen Bildung sowie Wasser, Sanitär und Hygiene.

UKRAINE: Der vergessene Krieg

Der Anblick von Soldaten mit Maschinengewehren ist für die Kinder der Schule Nr. 7 in Toretsk nichts Ungewöhnliches. Sie schauen kaum auf, wenn die Männer in ihren Fahrzeugen vorbeifahren. Einige können sich schon gar nicht mehr daran erinnern, wie es war, als keine Soldaten auf den Straßen, keine Geschosse in der Nacht, keine Minen in den Feldern waren.

Schon das fünfte Jahr schlägt sich die Bevölkerung in der Ostukraine unter Kriegsbedingungen durch. Rund 1,6 Millionen sind aus der Region geflohen. Doch mehr Menschen sind geblieben. Die Vereinten Nationen sprechen von 3,4 Millionen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen. 2016 begann arche noVa mit einem ersten Projekt.

Die Schule Nr. 7 ist eine von 69, die arche noVa im Krisengebiet unterstützt. Dank unseres Projektes haben die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrer wieder eine funktionierende Wasserversorgung. Sie war komplett ausgefallen. Dank der Brunnenbohrung und der neuen Trinkwas-

seraufbereitungsanlage fließt wieder sicheres Wasser auch in der Kantine. Das ist ein Segen. Denn die Schulmahlzeiten sind für die Kinder, deren Familien oft über kein Einkommen mehr verfügen, besonders wichtig.

Ein Zeichen der Solidarität

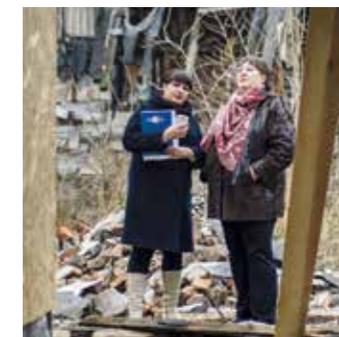
Der Konflikt, der im Frühjahr 2014 begann, zieht hunderttausende Menschen in Mitleidenschaft. Damit lässt es sich schwer leben, aber gelebt werden muss. Schulleiter Alexey Olegovich betont: „Eltern, Lehrerinnen und Kindern sind enger zusammengerückt als je zuvor.“ Gegenseitige Hilfe und Zusammenhalt machen das Leben an der 457 Kilometer langen, sogenannten Konfliktlinie erträglicher. Was sich die Menschen wünschen, ist neben konkreter Hilfe ein Zeichen der Solidarität. Sie wollen, dass die Not, in die sie geraten sind, nicht vergessen wird.

In dieser Lage kann schon eine kleine Veranstaltung über sich hinauswachsen. „In Toshkivka haben wir vor kurzem zu einer Hygienesession geladen. Es kamen viel mehr als erwartet – sogar etliche Männer, was eher unüblich ist. Alle waren voll bei der Sache und ergänzten das vorbereitete Programm zu Hygiene und Gesundheitsvorsorge mit eigenen Erfahrungen. Die Leute wollten gar nicht mehr gehen. Unseren Mitarbeitern wurde überschwänglich gedankt“, berichtet Katarzyna Zwolak, die das ar-

che noVa Programm in der Ukraine leitet. „Ich denke, jedes Treffen dieser Art ist eine kleine Erfolgsgeschichte.“

In dem Konflikt voller schwerwiegender Probleme konzentriert sich arche noVa auf lösbar kleine Schritte, die machbar sind. Die Schule Nr. 7 in Toretsk ist ein Beispiel dafür. Die Schule in Triokizbenka ein anderes. Geschosse hatten den Wasserturm der Schule getroffen. Nichts funktionierte mehr. Doch eine Reparatur in luftiger Höhe wäre zu gefährlich gewesen. Öffentliche Gebäude sind immer wieder im Fadenkreuz der Konfliktparteien. Unser lokales Team hat eine Alternative gesucht und schließlich einen Wassertank samt Leitungssystem im Keller errichtet.

Unser aktuelles Programm in den Regionen Donezk und Luhansk: Wir reparieren Wasserleitungen, bauen kommunale Brunnen in ländlichen Gemeinden, erneuern Schultroileiten, verteilen Hygienesets, führen Trainings an Berufsschulen durch und vieles mehr.



Olesya Ovidyenko (links) und Marina Vitvitskaya vom ukrainischen arche noVa-Team unterwegs im Projektgebiet.

ÄTHIOPIEN: Mehr als nur ein Tropfen Wasser

Die Pumpen funktionieren, die Tränken sind voll, die Schläuche erreichen die Felder – nach Abschluss unseres Projektes in den äthiopischen Distrikten Wuchale und Jidda gibt es viel mehr Wasser als zuvor.

In 15 Monaten Projektlaufzeit haben wir mit der lokalen Partnerorganisation Sunarma

Wassersysteme ausgebaut und die Anbaubedingungen verbessert. Seitdem verfügen die Familien aus 23 Gemeinden über sicheres Wasser, können sich besser versorgen und ernten über den Eigenbedarf hinaus. Für 16.500 Menschen ist das viel mehr als der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein.



1. 11,5 Meter tief ist der neue Brunnen in Ona Sake. Er versorgt 29 Familien mit dem Grundbedarf. Für den Erhalt von Pumpe, Brunnen und Tränke zahlen sie eine monatliche Gebühr an das Wasserkomitee.

2. Neue Schläuche und Pumpen ermöglichen die Bewässerung der Felder. Ausleihe, Betrieb und Wartung organisieren die neugegründeten Komitees in Eigenregie.

3. Sicheres Wasser ist in der zentraläthiopischen Region knapp. Hinzu kommt das Problem der schlechten Wasserqualität in den Flüssen, an den ungesicherten Quellen und Wasserstellen.

4. Fast alle Familien leben von der Landwirtschaft. Oft reicht es nicht mal für den Eigenbedarf. Schulungen zum Thema Erosion, Fruchtwechsel und Bewässerung waren deshalb Teil des Projektes. Der Ertrag der Ernten hat sich bereits verbessert.

5. Separate Tränken wurden eingerichtet. Vorher versorgten sich Mensch und Vieh an denselben Stellen, was eine erhebliche Gesundheitsgefahr darstellte.

6. Vom Wasserprojekt profitieren ganz besonders die Frauen. Sie sparen enorm viel Zeit und Energie, weil Brunnen und Waschplätze jetzt in der Nähe sind.

SPENDEN STATT GESCHENKE: Prof. Neugebauer fördert arche noVa zum Geburtstag



Prof. Dr. Reimund Neugebauer ist Ingenieur, Hochschullehrer und seit 2012 Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft. Am 27. Juni kamen in Berlin zahlreiche hochrangige Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Politik zu einem Kolloquium über Europas Innovationsperspektiven zusammen. Anlässlich seines 65. Geburtstags

am selben Tag bat Prof. Neugebauer um Geschenke nur in Form von Spenden: Mehr als 15.000 Euro sind hierbei zusammengekommen.

Prof. Neugebauers Wunsch folgend wird das Geld in das arche noVa WASH-Projekt im Libanon fließen. Im Norden des Landes, wo viele syrische Familien Zuflucht gefunden haben, sichert das lokale arche noVa-Team die Wasserversorgung in ländlichen Gemeinden ab. Das kommt in der wirtschaftlich schwachen Region sowohl den geflüchteten Familien als auch den Ortsansässigen zugute.

„Auf der ganzen Welt geraten Menschen immer wieder durch Krisen oder Naturkatastrophen in schlimme Notlagen“, erläutert Prof. Reimund Neugebauer. „arche noVa unterstützt diese in Not geratenen Menschen von Dresden aus bereits seit 1992 als humanitäre Organisation rasch, unkompliziert und nachhaltig. Die Organisation leistet dabei mit Sofortmaßnahmen, Wiederaufbauarbeiten und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit Hilfe zur Selbsthilfe. Für dieses vorbildliche Engagement möchten wir uns bedanken und mit unserer Spende die Arbeit von arche noVa unterstützen.“

Das Team von arche noVa sagt:
Herzlichen Dank!

ALS FIRMA AKTIV: Spendenscheck für Ostukraine

Der Filterhersteller und langjährige arche noVa-Partner Mann+Hummel unterstützt unsere Hilfe in der Ukraine. Anfang August nahmen Christian Franz und Jens Voigt von arche noVa am Hauptsitz des Unternehmens in Ludwigsburg einen Spendenscheck über 13.861 Euro von Thomas John, Personalleiter bei Mann+Hummel, entgegen.



Die Spende kam im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung zustande. Für jeden ausgefüllten Fragebogen gab das Unternehmen einen Euro. Die Mittel werden Menschen in der vom Ukraine-Konflikt betroffenen Region Donezk zugutekommen, wo arche noVa Wasserversorgungssysteme in Gemeinden und sozialen Einrichtungen, wie Schulen und Krankenstationen, repariert und verbessert.

Ihr Engagement: Regelmäßig spenden – nachhaltig helfen!

Jeder Tropfen zählt: Unter diesem Motto haben wir schon oft um Unterstützung geworben. Und es stimmt: Schon kleine Spenden können große Wirkung zeigen. Zum Beispiel in akuter Not, wenn arche noVa Trinkwasser per Tanklastwagen in Krisengebiete bringt.

Noch mehr bewirken können Sie jedoch mit regelmäßigen Spenden. Denn die Ursachen von akuter Not lassen sich nicht in Wochen beenden. In unseren Projektgebieten hoffen Menschen darauf, dass sich ihre Situation langfristig zum Besseren wendet. Mit Ihren regelmäßigen Spenden entstehen Brunnen, Speicherbecken, Sanitäranlagen und Wasserkomitees. Sogar die Katastrophenvorsorge wird möglich.

Sie haben die Wahl: Bestimmen Sie selbst, in welcher Höhe und wie oft Sie arche noVa unterstützen wollen. In jedem Falle gilt: Ihr Beitrag erreicht Menschen, die Unterstützung dringend brauchen.

Wir sagen Danke: Regelmäßige Spenden sorgen für geringe Verwaltungskosten und eine gute Planbarkeit unserer Projektarbeit. Im Gegenzug halten wir Sie über unsere Projekte auf dem Laufenden und laden Sie zu besonderen Veranstaltungen ein.



So geht's:

- **Einzugsermächtigung** in der Mitte dieses Heftes
- oder **Spendenformular** auf www.arche-nova.org
- oder **Dauerauftrag** über Ihr Geldinstitut



„Wir unterstützen die Arbeit von arche noVa, denn Lokal hilft Global“, sagen Heike und Steffen Mudra aus Dresden. Seit Anfang 2018 sind die beiden Fördermitglieder bei arche noVa. Zuvor spendeten sie für einzelne Nothilfe-Einsätze.

Sie haben noch Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin:
Anna-Luise Sonnenberg
Leitung Kommunikation
anna-luise.sonnenberg@arche-nova.org
Tel: 0351 / 481984 11

Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Online spenden:

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev

Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not